Der grobe Hagel

Autor(en): **J.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 44

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-435676

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der grobe Hagel.

Wenn niedersendet grauer Zorn,
Die Aehren zu verwunden,
Das kalte grobe Hagelkorn,
Hat jeder noch gefunden,
Und hört man es aus aller Mund:
Ein grober Hagel thut sich kund! J. K.

Dichterlings Schmerzen.

Wie die Lerche in die Lüfte
Liebestrunken trägt die Lieder
Grüfte prüfte Hüfte Düfte
Wie der Rosen zarte Düfte
Donnerwetter! Jetzt will wieder
Nicht der rechte Reim mir kommen!
Lieder Mieder bieder sieder
Hyder sieder Glieder nieder
Schwenken auf die Erde nieder
Also schwebt auf Flügelschwingen
Mein Gesang
Wer wird mir bringen
Diesen ganz verdammten Reim?
Ringen, dringen, klingen, singen
Mein Gesang in frohem Singen.
Willst, o Erdenmensch, mich fragen,
Was zum Dichter mich geschaffen
Nagen tragen lagen wagen
hagen ragen plagen tagen
jagen Magen klagen sagen
O so laß es Dir nur sagen
Gaffen paffen raffen Affen
Dichten konnten nie die Affen,
Dichten ist der Himmelsgaben
Allergrößte, nur für Meister
Raben traben Gaben graben
haben Naben Waben laben
Die im süßen Glück sich laben
Feister Kleister dreister Geister
An dem Hauch der Weltengeister.
Und der Allergrößten einer
Reiner feiner Zeiner keiner
Reich an Geistesblitz wie keiner
Wär ich ohne diesen Reim
Den verfluchten Verseleim.

Briefkasten der Redaktion.

B. O. i. R. Und doch war es ein schöner Tag; der Sauser stand im Stadium und erquickte „Rechts" und „Links". Und ob auch nicht Jeder einen Sessel erwischte, so doch einen Affen, der ihn wieder drei Jahre tröstet und vertröstet. Wir gehören ebenfalls, wie stets zu dieser Gesellschaft und in der befindet man sich gut und fröhlich. — **V. B. i. B.** Und all die warmen Wasser und all der warme Wein, sie locken unsern Jasser zu dem Partiechen ein. Drum schnürt er seinen Bündel und trifft nichts anders ein, läßt er das arme Kindel am Samstag ganz allein. Am besten ist's dann, wenn Se mich treffen in der Sense. — **F. H. i. O.** Wir müssen diesen Blumenlose leider zurückweisen; es ist immer der alte — Kohl, welcher sich nicht als Bouquet eignet. — **E. E. i. N.** So, so, finden Sie? Warum verfallen Sie denn in denselben Fehler? Wohin soll denn der gequälte Redaktor mit diesen länglichen Tieren hin? — **B. i. B.** Der Tanz ging vorüber. Die Einen nahmens im Galopp und fielen auf die Nase; die andern schminkten sich zu lange und kamen beinahe zu spät. — **G. i. E.** „Der verlorene Sohn oder lästerlicher Lebenswandel, traurige Schicksale, doch endlich reuige Heimkehr Balthasars von Mesopotamien, im Triumph der Reimkunst" lautet der Titel des lustigen Gedichtes. Um es in seiner Vollendung fertig zu stellen, bedurfte es zweier Dichter: Ad. Kußmaul und Ludwig Eichrodt. Als Muster folge die letzte Strophe:

Komm herein und tanz den Schottischen
Mit des Jakobs rotem Lottichen,
Freu' Dich, weil der Herr Student
Wiederum zu Hause send!

— **M. O. i. B.** Ein alter Theaterintendant schrieb einmal. „Wie zum Dichter muß man auch zum Theaterintendanten geboren sein: Ohne Geburt ist niemand dazu befähigt." — **A. Z.** Gern und mit Dank verwertet. — **Origenes.** Wenn nicht jetzt, dann 8 Tage später. In solch kurzer Spanne Zeit ändern die Frauen ihre Ansichten nicht, sofern ihre Männer nicht Anhänger eines Stammtisches sind, wo bis Mitternacht in „epigramatischer" Kürze das Wohl der Menschheit beraten wird. — **Ladi.** Mit Dank erhalten und durchgesehen. Zeichner entschuldigt sich mit Mangel an Zeit. — **S. i. B.** Mit Dank verwertet. — **O. i. Z.** In Zug da bläst der Clairon, daß es weithin schmettert und Freude macht. — **K. i. B.** Bei den modernen Offizieren heißt es: „Schlacht verlieren, das ist Unglück, aber Monocle verlieren, das ist Katastrophe!" — **Peter.** Wohlauf! Hellauf! Gruß! — **L. N. i. L.** Nein, keine Clichés. Tusch-Zeichnung auf Extrapapier. Mit dem her und hin geht viel Zeit verloren und Wahlgeschichten sind Eintragsfliegen; lassen wir sie fliegen. — **D. v. B** Kam richtig Mittwoch Vormittag an. — **Krio.** Es kann der beste Ehemann nicht im Frieden leben, wenn es der bösen Alten nicht gefällt. **M. N.** Wenden Sie sich an einen tüchtigen Ohrenarzt. — **S. i. Ld.** Die englischen Börsenjopper, die als Herz einen Geldsack in der Brust tragen, werden jetzt siegestaumeln bei der Fata morgana der gewaltigen Goldminen Transvaals. Nachher folgt große „Brieggerei". — **N. N.** Nicht geeignet. — **Z.** Im kalten Januar. **Verschiedenen. Anonymes wird nichtberücksichtigt.**

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4

Hofer & Co.,

Lithographie, Druckerei & Verlag

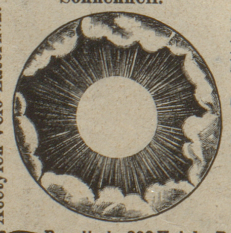
Augustinerhof 5, Zürich I

empfehlen ihre best eingerichtete Anstalt zur promptesten Lieferung von
Briefköpfen, Rechnungen, Couverts. Adresskarten, Ansichtspostkarten,
Prospekte, Preiscourante, Zimmerpläne,
Menus, Wein- und Speisekarten etc., etc., sowie aller Art
Druckarbeiten
Geschmackvolle Ausführung von Fabrikansichten,
Plakaten, Reklame-Affichen etc., etc.
Verlag von Plänen der Stadt Zürich von 1376 bis zur Gegenwart.

Vorzügl. Acetylen-Brenner. Sonnenhell.

Acetylen-Licht.

Acetylen-Velo-Laternen.



Billigste und schönste Beleuchtung der Neuzeit.
Ist mit unseren Entwicklungsapparaten überall leicht und bequem zu erzeugen und giebt bedeutend helleres Licht als Steinkohlengas.
Garantie für automatisches sicheres Funktionieren und gefahrlosen Betrieb.
Sehr gute Referenzen über Anlagen und Prospekte gerne zu Diensten. 24-24
Apparate für 5, 10, 20, 50, 100, 150 und mehr Flammen.
R. Trost & Cie., Künten (Aargau).
Bereits in 320 Hotels, Restaur., Comptoirs, Brasserien etc., eingerichtet.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter".**

Gegründet 1868. **50,000 Leser.**

Schweizer Amerikanische Zeitung.

Einziges und offizielles Organ der Schweizer in Amerika.
Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Central-Amerika, Kanada und Britisch-Columbia.

Das anerkannte Publikationsmittel
für amtliche und Privat-Bekanntmachungen,
welche für die in Amerika lebenden Schweizer bestimmt sind, wie:
Verschollenheitserklärungen, Erbschaftsaufforderungen, Ediktalladungen, Urteilsveröffentlichungen, Aufsuchung unbekannt Abwesender, Todeserklärungen etc.
sowie für
Geschäfts-Anzeigen:
Kurorte, Fremdenpensionen, Hotels, Erziehungs-Institute, Speditions-, Bank- und Wechselgeschäfte, Export-, Import- und Kommissions-Häuser etc. 45-x

Agenturen in der Schweiz:
Für Abonnements: **F. Festersen & Co. in Basel.**
Für Anzeigen: **Orell Füssli & Co. in Zürich. Haasenstein & Vogler in Basel.**

Herausgeber: **The Swiss Publishing Co.,** 116, Fulton-Street
NEW-YORK
(Verleger des Amerik. Schweizer Kalender.)